

sten
ja auch

*Freiwillig in den NA
von Beck*

Bern, den 31. März 1940

4. März 1939.

NW 7, Charlottenstr. 41.

19
68

Herrn

Dr. M. Beck

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für den Jahres-
bericht der Monumenta. Der Bericht, den ich Ihnen jetzt über
meine Arbeiten am Monachus Sangall Gwatt bei Thun, Schweiz.

leider sehr viel kürzer ausfallen. Auch die Zusendung des
Materials aus Berlin hatte sich etwas verzögert. Die erste
Photokopie traf im Juni ein. die letzte...

Verehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Zusage vom 27. Februar und ant-
worte auf Ihre drei Punkte.

Mit 1) bin ich einverstanden, nur wäre es mir allerdings sehr
lieb, wenn Sie die Edition so beschleunigen könnten, daß das Bändchen
noch im bevorstehenden Geschäftsjahre, d.h. vor dem 1. April 1940
erscheinen kann.

Zu 2): die für Sie erwachsenden Unkosten werden selbstverständ-
lich unsererseits zu tragen sein. Bibliotheksreisen kommen aber in
der Tat für diesen Zweck nicht in Betracht. Billiger als Photokopie-
rung wäre doch vielleicht die Versendung der Handschriften nach Frei-
burg (oder Konstanz), wo Sie sie dann benutzen könnten. Ich bitte Sie
darüber unpersönlich ans Reichsinstitut zu schreiben und die Angele-
genheit mit Dr. B ü t t n e r zweckentsprechend zu regeln.

Zu 3): mit Ihren Vorschlägen bin ich einverstanden. Bitte sofort
nach Ihrer Rückkehr aus dem Heeresdienst anzufangen. Auch ohne Hand-
schriften werden Sie schon genug Arbeitsstoff haben.

Mit den freundlichsten Grüßen

Ihr ergebener

299

266

er 1943.

Monachu
Sangall
lensis

ik

g
s
il

t

e-

p-

er

ht,

g

573

678

1094

M. Beck